

Schritt in die automatisierte Zukunft

Haas Fertigbau weihet neue Wandfertigungsline ein – Millionen-Investition steigert Produktivität



Hier entstehen ab sofort Hauswände: Haas-Fertigbau-Geschäftsführer Thorsten Leicht (r.) führte die Ehrengäste durch die neue Anlage. Unter den großen Stahlträgern im Hintergrund liegen bereits fertige Wandelemente.



Zerschnitten das Band: Xaver Alexander Haas und Thorsten Leicht.

Von Sebastian Fleischmann

Falkenberg. Als das rote Band zu Boden fällt, setzt ein monotoneres Brummen in der Halle ein. Zwei Mitarbeiter beginnen damit, eine auf einem riesigen Schlitten liegende Holzriegel-Konstruktion in der dafür vorgesehenen Aussparung mit Balken zu bestücken. Mit einem lauten Klacken verbolt die Maschine die beiden Elemente miteinander, vollautomatisch und präzise.

Mit dem symbolischen Schnitt durch das rote Band haben gestern Xaver Alexander Haas und Thorsten Leicht die neue, hochgradig automatisierte Wandfertigungsline der Haas Fertigbau GmbH offiziell in Betrieb genommen. Mit einer Gesamtsumme von mehr als vier Millionen Euro zähle diese zu den größten Einzelinvestitionen der Firmengeschichte, berichtete Xaver Alexander Haas, in der Geschäftsführung der Haas-Gruppe zuständig für den Bereich Technik, im Rahmen des kleinen Festakts zur Einweihung der Anlage.

Vor allem zwei Gründe hätten den Ausschlag für die Entscheidung dazu gegeben, erklärte er: Zum einen verzeichne das Unternehmen aktuell ein deutliches Wachstum, der Auftragsbestand liege aktuell um 40 Prozent über dem Vorjahr. Zum anderen wappne sich das Unternehmen so gegen den zunehmenden Fachkräftemangel. Denn auch wenn der Automatisierungsgrad mit der neuen Fertigungsline, die die bis zu zwölf auf 3,50 Meter großen Wandelemente weitgehend automatisch zusammensetzt, zunehme, gelte: „Es verliert natürlich niemand seinen Job.“ Die vorhandenen Mitarbeiter würden schließlich auch an anderer Stelle gebraucht. So erhofft sich das Unternehmen eine deutliche Steigerung der Produktivität, sprich: Mit konstant bleibender Belegschaft

können mehr Häuser als bisher gefertigt werden.

Mit Zahlen untermauert diese Zielsetzung Haas-Fertigbau-Geschäftsführer Thorsten Leicht: Auf herkömmliche Weise habe man bisher mit 60 Mitarbeitern pro Jahr etwa 100 000 Quadratmeter Wandfläche produzieren können. Mit der neuen Fertigungsline seien es künftig 140 000 Quadratmeter mit nur noch 42 Mitarbeitern. Für diese verändere sich zudem zum Teil das Aufgabenspektrum: Während die Produktion weitgehend automatisch ablaufe, fallen in der Arbeitsvorbereitung deutlich mehr Aufgaben an – etwa bei der Programmierung der Maschinen.

Etwa zwei Jahre habe die Umsetzung des Projekts gedauert, erklärte Leicht. Als Glücksfall habe sich dabei erwiesen, dass man die neue Anlage in einer bestehenden Halle habe errichten können, während die herkömmliche Produktion parallel weitergelaufen sei. Die Arbeiten seien voll nach Plan verlaufen – man habe die Pro-

duktion sogar schon eine Woche vor dem angepeilten Start am 2. Mai aufnehmen können.

Als „Aushängeschild der Gemeinde“ würdigte Falkenbergs 2. Bürgermeister Johann Niedermayer in seinem Grußwort das Unternehmen, das für Innovation und Kreativität stehe. Landrat Michael Fahmüller sah in der Investition „genau den richtigen Schritt“, vor allem mit Blick auf das Thema Fachkräftemangel. Denn der Landkreis befinde sich in einer „Sandwich-Situation“ zwischen zwei Arbeitsmarkt-Magneten, dem BMW-Werk Dingolfing und dem oberbayerischen Chemiedreieck. Dass der Fachkräftemangel zunehmend akut werde, belege auch die aktuelle Unternehmensbefragung des Landkreises.

Mit einer Jahresleistung von etwa 850 Häusern sei Haas „einer der Brückenpfeiler des Industriezweigs“, erklärte Achim Hannott, Geschäftsführer des Bundesverbands Deutscher Fertigbau. Allein gut 5100 Holzfertighäuser seien 2017 insgesamt in Bayern gebaut

worden, was einem Anteil von 22 Prozent an allen in Bayern gebauten Häusern entspricht. Hier sah Hannott noch weiteres Potenzial, das speziell dann ausgeschöpft werden könne, wenn die Kommunen stärker für die Ausweisung neuer Bauflächen sorgen würden. „Der Holzbau wird in Zukunft eine sehr große Rolle spielen“, zeigte sich auch Hermann Atzmüller, Bundesinnungsmeister für den Bereich Holzbau in Österreich, überzeugt.

Die gesamte Haas-Gruppe hat im vergangenen Jahr einen Umsatz von rund 180 Millionen Euro verzeichnet. Für das laufende Jahr rechne man mit einem leichten Wachstum, erklärte Dr. Tanja Haas-Lensing, in der Geschäftsführung zuständig für Geschäftsfeld-Entwicklung und Kommunikation, die gestern auch ihren Geburtstag feierte, im Gespräch mit dem Rottaler Anzeiger. Die Firmengruppe beschäftigt insgesamt etwa 1000 Mitarbeiter, davon 620 inklusive rund 40 Auszubildender am Stammsitz in Falkenberg.



Als Investition in die Zukunft sehen Xaver Alexander Haas, Konzern-Geschäftsführer Technik (von links), Betriebsleiter Manfred Schuder, Franz Augustin, Abteilungsleiter Wandproduktion, und Thorsten Leicht, Geschäftsführer Haas Fertigbau, den Bau der Anlage. – Fotos: Fleischmann